

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** - (1947)

**Heft:** 6

**Artikel:** Schweizerische Verkehrswerbung in Oberitalien... und in Kanada

**Autor:** A.T.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-777380>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Verkehrswerbung in Oberitalien ...

Mailand wurde im Jahre 1934 in das stark verzweigte Netz der Auslandsvertretungen zur Förderung des schweizerischen Fremdenverkehrs einbezogen. Ursprünglich befand sich das Bureau in einem kleinen Lokal der Kommerziellen Agentur der Schweizerischen Bundesbahnen an der Via Camperio, in einem Gebäude, in dem damals auch das Schweizer Konsulat untergebracht war. Doch in kurzer Zeit nahm die Auskunfterteilung für den Reiseverkehr nach der Schweiz einen solchen Umfang an, daß der verfügbare Raum nicht mehr genügte. In weitsichtiger Erkenntnis der Entwicklungsmöglichkeiten der Agentur sind Ende 1939, trotz Kriegswirren und unbeständigen politischen Verhältnissen, die jetzigen Räumlichkeiten an der Via Dante gemietet worden. Es ist dies eine der verkehrsreichsten Straßen der Stadt, welche vom weltbekanntesten Domplatz nach dem historischen Castello Sforzesco führt. In der Via Dante haben ebenfalls einige der wichtigsten italienischen Reisebüros ihren Sitz, womit die gute Verkehrslage der Stadtgegend bewiesen sein dürfte. Ein aus großer Ferne sichtbares Schild, das beidseitig die Aufschrift « SVIZZERA » trägt, wirkt für die zahlreichen Passanten sehr auffällig. Von der Dämmerung bis Mitternacht wird es in feurigstem Neonlicht auf weißem Grund beleuchtet.

Die Tätigkeit der Propagandastelle beschränkt sich nicht nur auf die lombardische Metropole, das pulsierende Herz für Industrie, Handel und Verkehr der italienischen Halbinsel, sondern erstreckt sich auf ganz Oberitalien. Von der Linie Livorno—Ravenna aufwärts in nördlicher Richtung kommen hauptsächlich die Städte Turin, Genua mit der italienischen Riviera, Bologna, Venedig, Triest, Verona mit den Touristengebieten des Gardasees und Südtirols sowie die vielbesuchten Seegegenden der Borromäischen Inseln und Como in Be-

tracht, in denen von Mailand aus für die Schweiz lebhaft geworben wird. Ganz speziell wird der Kontakt mit über hundert Reiseagenturen, fünfzig Sektionen des italienischen Automobillklubs, den provinziellen Verkehrsorganisationen und den städtischen Reisebureaux gepflegt. Zudem werden wertvolle Verbindungen zu den sehr vielen Stellen des italienischen Alpenklubs und Touringklubs, den Sportgesellschaften, Banken, Hotels, italienischen Handelskammern, ausländischen Konsulaten, kulturellen Vereinigungen usw. aufrechterhalten, von welchen eine Belebung des Verkehrs nach unserer schönen Heimat erwartet werden darf. Das von der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung im Interesse der Propagierung der Frühlings-, Sommer-, Herbst- und Wintersaison regelmäßig eintreffende Reklamematerial wird nach bester Überlegung verbreitet. Die äußerst geschätzte Zeitschrift « Die Schweiz », welche jedem Eisenbahnbenutzer unseres Landes ja bekannt ist, kommt in einer beträchtlichen Anzahl von Exemplaren zum Versand, wobei besonders Warteräume von Ärzten bedacht werden. Die auf mannigfaltige Weise durch Presse, Filme, Dias, Radio, Bücher und Broschüren entfaltete Propaganda umfaßt alle Zweige, die für unsern Fremdenverkehr Nutzen bringen können. Auch der Auskunftsdienst wird auf das zuverlässigste in den vier Hauptsprachen besorgt.

Obschon die schweren Luftbombardemente während des Krieges die Lokalitäten der Agentur ziemlich beschädigten, wurde sie ununterbrochen offen gehalten und leistete manchem Hilfesuchenden mit zutreffenden Ratschlägen geschätzte Dienste.

Es ist zu hoffen, daß zwischen den beiden Nachbarstaaten bald wieder stabile Valutaverhältnisse geschaffen werden. Unsere Bestrebungen würden dadurch einen ungeahnten Impuls erhalten.

A. T.



*Amilcare Tamò, Chef der Agentur Mailand der SZV, resp. der SBB seit 1920.*

*Amilcare Tamò, Chef de l'Agence de Milan de l'O. C. S. T., respectivement des C. F. F. depuis 1920.*

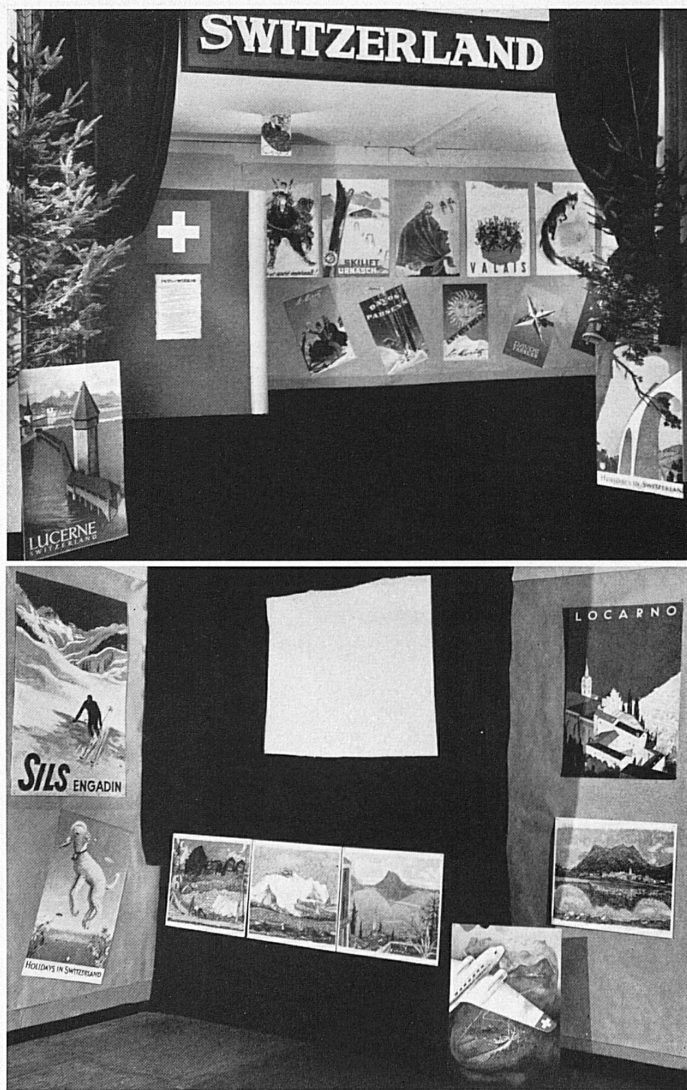


*Der Auskunftsraum der Agentur Mailand in Via Dante 12. Comptoir de l'Agence de Milan, Via Dante 12.*

## ... und in Kanada

Im Rahmen der «National Sportmen's Show of Canada», die vom 21. bis 26. April im großen Ausstellungsgebäude von Ottawa veranstaltet wurde, hatte auch die Schweiz Gelegenheit, in Erscheinung zu treten. Dank den Bemühungen von Minister V. Nef konnte in Zusammenarbeit mit dem Kanada-Schweizer A. R. Lendi ein Stand geschaffen werden, der in repräsentativer und geschickter Weise auf die Schweizer Plakatkunst im Dienste der Verkehrswerbung und damit auf unser Land als Zentrum internationalen Fremdenverkehrs hinwies. Bei der Ausstellung, welcher ein großer Erfolg beschieden war — man zählte an gewissen Tagen über 13 000 Besucher — und die eine Jahr für Jahr wiederkehrende Einrichtung werden soll, handelte es sich nicht, wie man meinen könnte, um eine Schau ausschließlich sportlichen Charakters. Fischerei, Jagdwesen, Viehzucht usw. kamen z. B. ebenfalls zu ihrem Recht. Von ausländischen Staaten waren neben der Schweiz Frankreich, Australien und Schweden vertreten. — Leider wurden die Einladungen an die Aussteller zu spät versandt, als daß es unserer diplomatischen Vertretung möglich gewesen wäre, der eigentlichen Leitidee der Veranstaltung genau Rechnung zu tragen. Man mußte auf bereits vorhandenes Material greifen, und da erwies es sich als sehr glücklicher Zufall, daß eben erst eine große Sendung neuester Schweizer Verkehrsplakate von der SZV in Zürich in Kanada eingetroffen war. Ihrer 35 wurden ausgewählt, sie vermochten einen guten Begriff von der sommerlichen und winterlichen Schweiz und zugleich auch vom hohen Niveau unserer graphischen Kunst zu vermitteln. In ihrer Mitte war eine Tafel angebracht, die einige wichtige und stets interessierende Angaben enthielt: die Zahl der Bevölkerung, die sprachliche und konfessionelle Verteilung, Ausfuhr- und Einfuhrziffern usw. Auch war die Möglichkeit geboten, Filme zu projizieren; von ihr wurde recht reger Gebrauch gemacht.

Das Resultat, das für unser Land erzielt werden konnte, ist trotz den an sich bescheidenen Mitteln, mit denen man auskommen mußte, ein sehr erfreuliches. Einmal mehr darf hier festgestellt werden, wie sehr unsere Gesandtschaften und Konsulate namentlich auch in den Staaten, in denen die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung keine eigenen Agenturen unterhält, deren Bestrebungen unterstützen und, wo immer es geht, ihr Werbematerial verbreiten helfen und bekannt werden lassen.



Der Schweizer Stand an der Ausstellung in Ottawa. Oben: Westseite. Unten: Mittlerer Teil mit Projektionsleinwand.

Le stand suisse organisé à l'exposition d'Ottawa par la Légation de Suisse au Canada. En haut: Côté ouest. En bas: Partie centrale avec écran de projection.

Fortsetzung von Seite 6

**Zürich.** Das ganze Jahr: Rud.-Bernhard-Theater im Esplanade: Schwank, Operetten, Revuen. — Corso-Palais: Variété, Dancing. — Schweizer Baumuster-Zentrale: Permanente Baufachausstellung. — Heimethaus: Trachtenausstellung des Schweizer Heimatwerkes. **Juni:** Stadttheater und Schauspielhaus: Juni-Festspiele 1947. **Bis 5. Hotel Hirschen:** Vorstellungen des Cabarets Cornichon. **Bis 15. Kunstgewerbemuseum:** Ausstellung «Moderne Aubusson-Teppiche». **Bis 29. Pestalozzianum:** Ausstellung «Neues Leben in den tschechoslowakischen Schulen». **Juni/19. Juli:** Graphische Sammlung der Eidg. Techn. Hochschule: Ausstellung «Schweizerische Graphik des späten Klassizismus und der Romantik 1800–1850». **Juni bis voraussichtlich Mitte Juli:** Helmhaus: Ausstellung «Zürich, gestern und heute» (Städtebilder vom 15.–20. Jahrhundert, etc.). **Zirka 20. Juni bis Anfang Juli:** Kunsthaus: Ausstellung William Blake. **Juni:** 1. Letzigrund: Wettkämpfe um die Schweiz. Vereinsmeisterschaft (Leichtathletik). — Fußballspiele Nationalliga: Grauhoppers–Bellinzona, Red Star–Thun. — Allmend: Flugtag. **2./6. Kongreß des Internat. PEN-Clubs.** **3. Tonhalle:** Konzert des Frühjahrszyklus: «Ein deutsches Requiem», von Joh. Brahms, unter Mitwirkung des Gemischten Chors Zürich. **6./8. Internationaler Sozialistenkongreß.** **6. Tonhalle:** Sommerkonzert des Männerchors Zürich (Werke von Hegar und Brahms). **8. Vierkantone-Rundfahrt (Rad).** — Zürichsee-Ruderregatta. **10. Tonhalle:** Volkskonzert. Solistin: Lore Spoerri. **12. Juni/Anfang Juli:** Kunsthaus: Ausstellung von Werken aus dem «Musée de la Ville de Paris». **13., evtl. 20. oder 27. Rapperswil:** Serenade der Studentenschaft der Universität Zürich (Winterthurer Streichquartett, Werke von Haydn und Smetana). **13./16. Zunfthaus zur Saf-**

fran: Ausstellung seltener Kakteen, mit einer Lehrschau. **15. Fußballspiele Nationalliga: Young Fellows–Locarno, Zürich–Nordstern.** **15., evtl. 22. Sportanlage Sihlhölzli:** Inspektion der Turnersektionen f. d. Eidg. Turnfest Bern 1947. **18., evtl. 25. Großmünster-Serenade der Studentenschaft der Universität Zürich (Winterthurer Streichquartett, Werke von Haydn, Mozart und Beethoven).** **18./20. Mission englischer Industrieller in der Schweiz.** **19./21. Zumikon:** Golfwettbewerb für Herren u. Damen (Becher des Schweiz. Golfverbandes). **21./22. Schweiz. Hochschul-Leichtathletik-Meisterschaften.** **21. oder 28. Juni oder 5. Juli:** Kyburg bei Winterthur: Serenade der Studentenschaft der Universität Zürich (Winterthurer Streichquartett, Werke von Schubert und Tschaikowski). **22. Fußballwettspiele Nationalliga: Grauhoppers–Bern, Red Star–Schaffhausen.** — Wettfahren des Limmattclubs Zürich um den Silbernen Weidling vom Zürichsee. **27. Juni/9. Juli:** Tonhalle: Zürcher Konzertwochen mit bedeutenden Gastdirigenten u. Solisten. **29. Rheinau:** Kantonales Musiktreffen.

### Ein Festspiel in Kilchberg

Die blühende Gemeinde Kilchberg am Zürichsee hat sich, obschon sie unmittelbar an das Gebiet der Stadt Zürich angrenzt, ein bodenständiges Eigenleben zu erhalten gewußt. Daher darf der Männerchor Kilchberg es wagen, am 1., bzw. 8. oder 15. Juni 1947 das 94. Sängertreffen des Zunfverbandes Thalwil durchzuführen. Eröffnet wird es am frühen Nachmittag mit einem farbenfrohen Umzug. Hans Rogner hat die Musik zu dem von A. Trudel verfaßten Freilichtspiel geschrieben, das als Ehrung von C. F. Meyer

den Titel «Horch, mein Kilchberg läutet jetzt» trägt. Es schildert in poesievoller Form und lebendiger Darstellung das Dorfleben von «anno casualum».

H. G.

### Faust-Festspiele im Goetheanum Dornach

Nachdem im vorigen Sommer zum ersten Male nach Kriegsende wiederum Festspielwochen im Goetheanumbau durchgeführt werden konnten, findet in diesem Jahre vom 26. bis 31. Juli eine ungekürzte Wiedergabe von Goethes Faust I und II statt. Die Gesamtleitung hat Marie Steiner. Der Stellungszyklus wird vom 10. bis 15. August wiederholt.

### Neue Bücher

F. A. Volmar: Wissenswertes von der Lötschbergbahn; herausgegeben vom Publizitätsdienst der BLS, Bern 1947.

Die Lötschbergbahn als erste normalspurige elektrische Alpenbahn der Welt verdient es, im Jubiläumsjahr der Schweizer Bahnen dem Volk ins Gedächtnis gerufen zu werden. Und wer wäre berufener, in knappen Zügen eine leichtfaßliche Darstellung des Werdens und Wesens dieser bernischen Staatsbahn zu geben als der Sohn ihres wohl bedeutendsten und bekanntesten Betriebsdirektors? Der Verfasser hat seine Aufgabe mit Eleganz gelöst: Das bescheidene Heft vermittelt eine schier ungläubliche Fülle interessanter Einzelheiten und kann besonders auch unserer Jugend warm empfohlen werden. Viele gute Bilder ergänzen den fesselnden Text. H. S.